



Tagesschau: Keine Berichte mehr über Bluttaten



So einfach geht das:

Weil die Deutschen durch Terroranschläge, Vergewaltigungen und sonstige Gewalttaten von Merkels Gästen „ein überproportionales Gefühl der Unsicherheit und Angst“ entwickeln und womöglich die falsche Partei wählen, hat sich die vom NDR produzierte Tagesschau entschlossen, „eine gewisse freiwillige Zurückhaltung aufzuerlegen, was die Berichterstattung über Bluttaten angeht“. Sie glauben das nicht? Dann lesen Sie selbst!

Hier die unfassbare Antwort des „Publikumsservice ARD-aktuell“ auf eine Email eines Zuschauers:

Die zurückliegenden Wochen mit zahlreichen Schreckensnachrichten haben in unserer Redaktion einen Diskussionsprozess in Gang gesetzt, in dessen Verlauf wir uns einmal mehr intensiv mit unserer Verantwortung gegenüber der

Gesellschaft auseinandergesetzt haben. Wir sind dabei zu dem Schluss gekommen, uns eine gewisse freiwillige Zurückhaltung aufzuerlegen, was die Berichterstattung über Bluttaten angeht.

Das hat zwei Gründe. Zum einen ist es erwiesen, dass Amok- und sonstige Bluttaten Nachahmer animieren. Die Ereignisse der vergangenen Wochen dürften diese These mit erschreckender Deutlichkeit belegt haben. Zum anderen aber entsteht bei der Bevölkerung durch die Berichterstattung über Bluttaten ein überproportionales Gefühl der Unsicherheit und Angst. Zwar steigt die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Terrorangriffs oder einer Amoktat zu werden, in keiner Weise an; das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen aber wird empfindlich gestört.

Uns ist bewusst, dass nun der Vorwurf erhoben wird, wir verschwiegen mutwillig Tatsachen. Es sei Ihnen jedoch versichert, dass wir dies wenn, dann ausschließlich aus medienethischen Gründen und aus einem Verantwortungsgefühl der Gesellschaft gegenüber tun.

Wir danken Ihnen für Ihre Anmerkungen und hoffen, dass Sie uns als kritischer Zuschauer erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Publikumsservice ARD-aktuell

Wer sich beim NDR-Intendanten Lutz Marmor informieren möchte, was es mit dieser Entscheidung wider jeder journalistischen Mindeststandards auf sich hat, schreibe an:

» l.marmor@ndr.de

(Gefunden auf der [Achse des Guten](#))